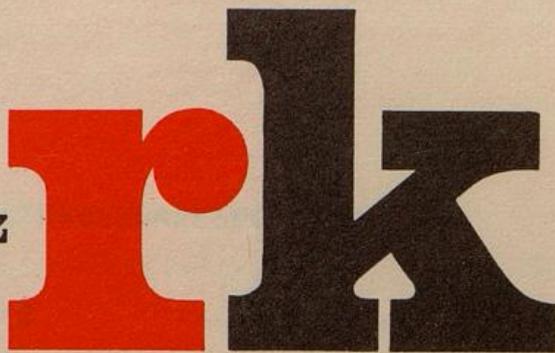


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198

gegründet 1861

Freitag, 8. Oktober 1982

Blatt 2896

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Grundsteinlegung am Laaer Berg
(rosa) Ehrenzeichen für das Wiener Rote Kreuz
Richtige Ernährung im Alter
Neue Fußgängerzonen und Wohnstraßen
Schieder zu Dürnröhr: Derzeit Überprüfung

Lokal: Wieder Malaktionen im Museum Moderner Kunst
(orange)

Kultur: "Tausendjähriges Wien"
(gelb)

Nur
über FS: 7.10. Baugerüst eingestürzt
Brand im 2. Bezirk
8.10. Rundfunkrede des Bürgermeisters
Brandlegung im 10. Bezirk

Grundsteinlegung am Laaer Berg

=++++

2 #Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Auf Einladung der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft "Süd-Ost" nahm Wohnbaustadtrat Johann HATZL am Donnerstag die Grundsteinlegung für 233 neue Wohnungen in der Bitterlichstraße - Palisagasse auf dem Laaer Berg vor. Die Wohnungen werden in acht zwei- bis dreistöckigen Reihenhäusern errichtet. #

In seiner Begrüßungsrede wies der Obmann der Genossenschaft, Johann TORDY, darauf hin, daß die "Süd-Ost" die älteste Wohnbaugenossenschaft in Favoriten ist und daß sie demnächst ihr 60jähriges Jubiläum feiert. Das Areal auf dem nun die neuen Wohnungen errichtet werden, war ehemals ein Heeresexerzierplatz, später wurde es an Kleingärtner zur zwischenzeitlichen Nutzung übergeben.

"Jede kostengünstige Wohnung, die von den Genossenschaften errichtet wird, ist ein Beitrag zur Entlastung der Stadt, die ja derzeit rund 22.000 vorgemerkten Wohnungssuchenden zu helfen hat", sagte Stadtrat Hatzl. Das Projekt der Wohnbaugenossenschaft "Süd-Ost" wurde rasch gefördert und es wurde rasch zu bauen begonnen. Die Stadt Wien hat im heurigen Jahr ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Ankurbelung des Hochbaus verwirklicht. Fast die Hälfte der Bauvorhaben des Sonderwohnbauprogramms werden in Wien errichtet. Es sei bedauerlich, daß heutzutage Menschen, die sich um die Zukunft des Hochbaus Sorgen machen, von Politikern der Opposition dafür noch beschimpft werden. Der Wohnbau sei nicht beliebig ausdehnbar, es müßten auch noch andere Projekte verwirklicht werden, um die Bauwirtschaft anzukurbeln.

Bezirksvorsteher Josef DEUTSCH wünschte der Baugenossenschaft viel Erfolg für ihr Vorhaben. Durch die Leistungen der Stadtverwaltung, insbesondere durch die Öffnung des Laaer Waldes und durch die gute Verkehrsanschließung sei der Laaer Berg zu einem begehrten Wohngebiet geworden. Nun soll nach Möglichkeit noch eine Polizeiwachstube in dem Gebiet eingerichtet werden. (Schluß) ba/gg

Ehrenzeichen für das Wiener Rote Kreuz

=++++

3 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Medaillen für Verdienste im Wiener Feuerwehr- und Rettungswesen überreichte Freitag Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER an Bedienstete des Wiener Roten Kreuzes. Die Medaille in Silber erhielten Reg.-Rat Otto HADL, Landesrettungskommandant des Wiener Roten Kreuzes, und Friedrich BURSA, Landesrettungskommandant-Stellvertreter des Wiener Roten Kreuzes.

Die Medaille in Bronze erhielten Heinrich CASTANETTI, Kollonnenkommandant des Wiener Roten Kreuzes, Herwig JUNGWIRTH-WEINBERGER, langjähriger Direktor des Wiener Roten Kreuzes, Med.-Rat Dr. Josef LENITZ, Chefarzt des Wiener Roten Kreuzes und Heinz MORO, Abteilungskommandant des Wiener Roten Kreuzes. (Schluß)
zi/gg

NNNN

Wieder Malaktionen im Museum Moderner Kunst

=++++

5 #Wien, 8.10. (RK-LOKAL/KULTUR) Das Landesjugendreferat veranstaltet auch in diesem Schuljahr wieder die beliebten Malaktionen für Kinder und Jugendliche im Museum Moderner Kunst im Palais Liechtenstein, Wien 9, Fürstengasse 1.

Bei freiem Eintritt können die jungen Besucher jeden zweiten Sonntagvormittag - im Anschluß an die Besichtigung der im Museum ausgestellten Werke - ihre Eindrücke mit Farbe und Pinsel zu Papier bringen.#

Die Malutensilien werden vom Landesjugendreferat kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Aktion "Malen im Museum" findet an folgenden Sonntagvormittagen jeweils von 10 bis 12.30 Uhr statt:

10. und 24. Oktober

7. und 21. November

5. und 19. Dezember.

(Schluß) emw/gg

NNNN

Richtige Ernährung im Alter (1)

Utl.: Erhebliche Mängel bei Ernährungs- und Eßgewohnheiten

=++++

6 #Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Die Eß- und Ernährungsgewohnheiten älterer Menschen standen Freitag im Mittelpunkt einer Enquete, zu der die Stadt Wien im Rahmen des diesjährigen "Seniorenjahres" geladen hat. Ärzte, Vertreter von Pensionistenorganisationen und Ernährungsfachleute referierten und diskutierten über die "Richtige Ernährung im Alter".#

Die Erhebungen über die Ernährungs- und Eßgewohnheiten im Alter deckten erhebliche Mängel auf, stellte Univ.-Prof. Dr. Anton NEUMAYR fest. Die Kenntnis dieser Mängel sind jedoch eine notwendige Voraussetzung, damit Mängel vermieden und Ernährungsfehler korrigiert werden können. Es zeigt sich, daß der alternde Mensch im Familienverband hinsichtlich seiner Ernährungsverhältnisse sehr viel besser aufgehoben ist als der Alleinstehende. Die Vereinsamung alternder Menschen hat somit nicht nur Auswirkungen auf ihr seelisches Verhalten und auf ihre körperliche und geistige Aktivität, sondern ganz entscheidend auch auf ihre Ernährung, sagte Prof. Neumayr. Etwa die Hälfte aller älteren Menschen kochen für sich selbst.

Die Empfehlungen für eine richtige Ernährung faßte Prof. Neumayr in folgenden Leitsätzen zusammen:

- o Ein Normalgewichtiger sollte täglich nicht mehr als 2.000 Kalorien zu sich nehmen.
- o Die Nährstoffzufuhr soll eingeschränkt und tierische Fette sollen vermieden werden.
- o Hochwertige Proteine und proteinreiche Lebensmittel sollen verstärkt zugeführt werden.
- o Nicht zu viele Kohlehydrate! Zucker und zuckerhaltige Lebensmittel vermeiden.

(Forts.) lei/gg

Richtige Ernährung im Alter (2)

Utl.: Erhebliche Mängel bei Ernährungs- und Eßgewohnheiten

=+++

7 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL)

- o Die Flüssigkeitszufuhr soll ausreichend sein und neben Milch auch aus Obst- und Gemüsesäften bestehen.
- o Mineralstoffe, Vitamine und besonders Kalzium dürfen nicht zu kurz kommen.
- o Genügend Ballaststoffe sorgen für eine ordentliche Verdauung.
- o Ausreichende Verwendung in- und ausländischer Gewürze, gut gewürzte Kost regt den Appetit an.
- o Die Gesamtkohlehydratmenge sollte auf fünf bis sechs Einzelmahlzeiten täglich aufgeteilt werden.

Zwtl.: Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit erhalten

Richtlinien für eine Ernährung, die dem höheren Lebensalter angepaßt ist, müssen davon ausgehen, daß das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit des Einzelnen erhalten bleiben, erklärte Univ.-Doz. Dr. Karl TRABL. Wenn auch durch eine gemischte Kosten der Vitamin- und Mineralienbedarf des Organismus in der Regel gedeckt wird, können doch punktuelle Defizite entstehen, die einer Korrektur bedürfen. Besonders zu betrachten sind auch jene Krankheiten, die im höheren Lebensalter bevorzugt auftreten, wie beispielsweise Diabetes. Hier gelten ähnliche Diätvorschriften wie bei jüngeren Menschen.

Zwtl.: Ernährungsfehler aus psychiatrischer Sicht

Den Ernährungsfehlern bei Senioren läßt sich ein weitgefächertes Spektrum von Bedienungskonstellationen zugrunde legen, die von der körperlichen Beeinträchtigung bis zu gestörter Kommunikation reichen, führte Univ.-Prof. Dr. Hans G. ZAPOTOCZKY aus. Die Therapie der Ernährungsfehler müsse deshalb analog anderer Störungen im Alter von vielen Gesichtspunkten aus geführt werden. Nur medikamentös vorzugehen, sieht Prof. Zapotoczky als kaum zielführend an. Psychosozialtherapeutische Bestrebungen müßten in konkreten Ansätzen einmünden und nicht nur auf Einzelne abgestimmt bleiben. (Forts.) lei/gg

Richtige Ernährung im Alter (3)

Utl.: Älterwerden - ohne zu altern

=++++

8 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Aus der Praxis "plauderte" Georg PESEK, Chefkoch des Hanuschkrankenhauses. In seinem Referat ging Pesek auf einige "Kalorienregeln" ein. Er betonte, daß die schönste Kalorientabelle nichts nützt, wenn bei der Nahrungsmittelkombination zwar Kalorien gespart werden, aber Ergänzungsstoffe wie Fermente, Vitamine und Spurenelemente fehlen. Der Körper muß die aufgenommenen Nährstoffe vollkommen verwerten können. Pesek wies auf verschiedene "versteckte" Dickmacher und Kalorien hin.

Zwtl.: Veränderung des Geschmacksempfindens

Interessante Ergebnisse brachte eine Untersuchung über die Ernährung aus der Sicht des älteren Menschen, die vom Institut für Medizinische Physiologie durchgeführt wurde. Dr. Barbara RUDAS referierte über die Ergebnisse dieser Fragebogenaktion, an der sich 2.330 Personen aus 13 Wiener Pensionistenheimen beteiligten. Ziel der Untersuchung war es, die praktischen Auswirkungen der im Alter auftretenden Veränderung des Geschmacksempfindens zu erfassen.

Je 20 Prozent der Befragten gaben an, früher bevorzugte Speisen und Getränke jetzt abzulehnen beziehungsweise früher abgelehntes jetzt gerne zu konsumieren. Signifikant war die Ablehnung von Bier, Fleisch und Süßspeisen. Diese Ablehnung wandelte sich zugunsten von Gemüse, Milch und Milchprodukten. Dr. Rudas stellte fest, daß die Ernährungspräferenzen der Senioren aus ernährungsphysiologischer Sicht besser sind als die von anderen Gruppen (Kinder, Werksküchenteilnehmer, usw.) Gemüse, Obst und Salate wurde von den Befragten bevorzugt und Süßigkeiten sowie fette Speisen aus Diätgründen abgelehnt. Bemerkenswert ist weiter, so Dr. Rudas, daß unter den Befragten weder Anhänger von "Heildiäten" noch Vegetarier zu finden waren. (Forts.) lei/gg

Richtige Ernährung im Alter (4)

Utl.: Wien ist Vorbild

=++++

9 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Wien gehört zu jenen Städten, die den Senioren eine breitestmögliche Palette an Serviceleistungen und Hilfestellungen bietet, stellte Freitag Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER zu Beginn der Enquete "Richtige Ernährung im Alter" fest. Das heurige internationale Seniorenjahr nahmen Vertreter vieler Nationen zum Anlaß, Wiener Einrichtungen zu besuchen und zu studieren. Wien hat neben Berlin den höchsten Anteil an älteren Menschen in Europa, und dieser Anteil wird in den nächsten Jahren um 30 bis 40 Prozent größer. Wien ist damit jetzt schon in der Situation, in die andere Länder erst wesentlich später kommen werden. Stacher betonte in diesem Zusammenhang die Pionier- und Vorbildstellung Wiens.

Der hohe Betreuungsstandard der alten Menschen in Wien ist nicht nur Anlaß zur Freude, sondern muß zugleich Verpflichtung für die Zukunft sein, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen, sagte Stacher abschließend. (Schluß) lei/gg

NNNN

"Tausendjähriges Wien"

=++++

10 #Wien, 8.10. (RK-KULTUR) Das "Centro de Estudios de Bibliografia y Bibliofilia" (Madrid) hat vor einigen Jahren eine interessante Aufgabe in Angriff genommen: Die Herausgabe von Bänden über Städte mit tausendjähriger Geschichte. Als erster Band erschien "Brüssel". Nun liegt der vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete Band II vor: "Tausendjähriges Wien". Der Leiter des "Centro", Carlos Romero de LECEA, kam dieser Tage nach Wien und überreichte Bürgermeister Leopold GRATZ einen Band - die Ausgabe in deutscher Sprache ist vorerst in einer Auflage von 300 Stück erschienen -, wobei er betonte, daß diese spanische Initiative auf tiefe freundschaftliche Gefühle gegenüber der Stadt Wien und Bewunderung und Hochachtung gegenüber dem österreichischen Volk basiere. #

Mit der Gestaltung des Werks wurde 1979 ein Wiener Historiker, Mitarbeiter des Wiener Stadt- und Landesarchivs, betraut. Der Band - er ist mit einem übersichtlichen Vorwort von Archivdirektor Univ.-Prof. Dr. Felix CZEIKE versehen - enthält zwölf bedeutende Urkunden zur mittelalterlichen Geschichte Wiens, deren Übersetzungen in deutscher Sprache sowie wissenschaftliche Anmerkungen. Er umfaßt den Zeitraum von 881 (dem Jahr der ersten Nennung des Namens Wien in einer Urkunde) bis 1469. Unter den Faksimiledrucken befinden sich die Urkunden zur Gründung des Wiener Schottenklosters (1161), des ältesten Stadtrechts (1221), des ältesten Privilegs für Wiener Juden (1238) und der Bistumserhebung (1469). Die Originale der Urkunden stammen aus der österreichischen Nationalbibliothek, aus dem Wiener Stadt- und Landesarchiv, dem Schottenstift, dem Diözesanarchiv, dem Stiftsarchiv Admont sowie aus Münchner Archiven. (Schluß) am/gg

NNNN

Neue Fußgängerzonen und Wohnstraßen (1)

=++++

11 #Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Das Programm zur Schaffung von Wohnstraßen, Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Bereichen wird jetzt mit Hochdruck verwirklicht beziehungsweise fortgesetzt. Auf Antrag von Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Straße, Verkehr und Energie am Freitag dafür einen Betrag von insgesamt 45,4 Millionen Schilling aus den Mitteln des Stadterneuerungsfonds. Davon sollen noch 32,4 Millionen im heurigen Jahr verbaut werden. Vorgesehen ist die fußgängerfreundliche Ausgestaltung der Straße rund um das neue Juridicum und der Griechengasse im 1. Bezirk, der Salmgasse im 3. Bezirk, des Mozartplatzes im 4. Bezirk, der Kutschkergasse im 18. Bezirk sowie zahlreicher anderer Straße, Gassen und Plätze in ganz Wien.#

Hofmann: "Die Rückgewinnung von Straßenraum für den Fußgänger und die Ausschaltung des Durchzugsverkehrs aus Wohngebieten sind ein entscheidender Beitrag zur Verbesserung der Wohnumwelt und damit auch zur Stadterneuerung. Mit dem heutigen Antrag wird die erste große Etappe des Wohnstraßenprogrammes in die Wege geleitet. Noch heuer werden wir eine zweite Gruppe von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung zur Beschlußfassung vorlegen. Insgesamt sollen heuer und im nächsten Jahr vierzig bis fünfzig Wohnstraßen verwirklicht werden." (Forts.) ger/gg

NNNN

Neue Fußgängerzonen und Wohnstraßen (2)

=++++

12 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Die Maßnahmen im einzelnen: Rund um das neue Gebäude der Juridischen Fakultät im 1. Bezirk entsteht eine verkehrsberuhigte Zone. Die Schottenbastei und die Heßgasse werden in diesen Abschnitten Fußgängerzonen. In der Helferstorferstraße und in der Hohenstaufengasse wird man zwar weiterhin mit dem Auto fahren können, doch werden die Gehsteige verbreitert. Außerdem sind Baumpflanzungen vorgesehen. Die Griechengasse wird zwischen Rotenturmstraße und Fleischmarkt in eine verkehrsberuhigte Zone umgewandelt. Der Gehsteig in der Rotenturmstraße wird durchgezogen. Außerdem ist der Abbruch einer in diesem Bereich vorhandenen Ziegelstützmauer, die sich in schlechtem Zustand befindet, vorgesehen. Sie soll durch eine neue Stützmauer ersetzt werden.

Außerdem genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Straße, Verkehr und Energie am Freitag finanzielle Mittel aus dem Stadterneuerungsfonds für Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung beziehungsweise fußgängerfreundlichen Ausgestaltung folgender Straßen, Gassen und Plätze: Concordiaplatz und Bauernmarkt im 1. Bezirk, Praterstraße im 2. Bezirk, Borromäusplatz und Salmgasse im 3. Bezirk, Mozartplatz und St.-Elisabeth-Platz im 4. Bezirk, Ulrichsplatz im 7. Bezirk, Ayrenhoffgasse im 9. Bezirk, Fliederhof im 10. Bezirk, Dörfelstraße im 12. Bezirk, Reichsapfelgasse im 15. Bezirk, Lambertgasse im 16. Bezirk, Hockegasse und Kutschkergasse im 18. Bezirk, Pantzergasse im 19. Bezirk und Leipziger Platz im 20. Bezirk. Darüber hinaus stehen für die Schaffung provisorischer Wohnstraßen 10,5 Millionen Schilling zur Verfügung. (Schluß) ger/gg

NNNN

Schieder zu Dürnrrohr: Derzeit Überprüfung

=++++

15 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Die Behauptungen des FPÖ-Gemeinderats Dipl.-Ing. PAWKOWICZ über einen faulen Kompromiß wies Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Freitag zurück. Er wies darauf hin, es könne noch keine Rede davon sein, daß dieser Kompromiß vollständig angenommen sei. Es stimme zwar, daß Verbund und NEWAG in einem Gespräch mit der Stadt Wien und in einem Brief zahlreiche Angebote gemacht hätten, diese seien jedoch nicht "faul".

Derzeit werde im Rathaus geprüft, wie weit die freiwillige Selbstverpflichtung von NEWAG und Verbund, die Angaben berühren, die im Bescheid enthalten sein könnten, auch tatsächlich im Bescheid enthalten ist. Eine diesbezügliche Überprüfung von seiten der Stadt Wien werde sicherlich noch vor Ende der Einspruchsfrist abgeschlossen sein und dann zu einer endgültigen Entscheidung über die Verhaltensweise der Stadt Wien führen. Schieder betonte außerdem, daß die Gespräche zwischen Stadt Wien und Verbund jedenfalls zur erfreulichen Tatsache des Einbaus einer Entschwefelungsanlage geführt hätten. Auch wenn nun über das Ausmaß dieser Entschwefelung Diskussionen geführt werden, sei dies jedenfalls ein Fortschritt.
(Schluß) hs/gg

NNNN